B-8842

„Die Jugend entscheidet für Karl May“

Eine Stimme aus der Hitler-Jugend.

Zum 25jährigen Todestag von Karl May weist Kurt Fervers in dem Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend, „Wille und Macht“, unter dem Leitsatz „Schmöker oder Volksschrifttum“ Auffassungen zurück, die Karl Mays Schaffen als üble Kolportage abtun wollten. Romantik, so heißt es, sei nur dann verderblich, wenn sie die Menschen für dauernd oder für längere Frist der Wirklichkeit vollkommen entfremde. Ein Karl-May-Buch dürfe eine solche Wirkung schon im allgemeinen kaum hervorrufen. In der heutigen scharf und deutlich auf die Tatsachen des Daseins abgestellten Zeit aber könne ein wenig Romantik, in stillen Stunden aus Büchern empfangen, nichts schaden. Zudem wüßten die jüngsten Pimpfe, daß es weder dem Nationalstolz noch der Rassenlehre zuwiderlaufe, wenn auch Indianer einmal stolz oder tapfer oder gut seien. Die Verdienste Karl Mays als Volksschriftsteller seien nicht anzuzweifeln. Möchten Gelehrte und Weise, Kritiker und Konkurrenten weiter streiten und zanken – die Jugend habe für ihn entschieden.

Mitteldeutschland Saale-Zeitung, Halle. 71. Jahrgang, Nr. 76, 02.03.1937, Seite (3).